

3. 2205. (2) Nr. 6117.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß von den, vom Herrn Erasmus Grafen Lichtenberg, gewesenen Vizepäsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes, für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adelichen Familien, und zwar für Auskultanten und Konzepts-Praktikanten gestifteten Adjuten, zwei Stiftpplätze, das eine mit jährlichen 630 fl., das andere mit 525 fl., in Erledigung gekommen sind.

Zur Erlangung sind nach den Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifteres, sohin Söhne aus dem Adel der Provinz Krain, dann Söhne aus den Nachbarprovinzen Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen, berufen.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen der vollendeten juristisch-politischen Studien, mit dem Anstellungsdekrete, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis 1. Februar 1860 bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 584. (2) Nr. 9542.

Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörige Fischereigerechtsame im Laibach-Flusse, von der Oberlaibacher bis Laibacher Kasernbrücke, dann im Tschja- und Kleingrabensflusse, ferner im Gradashza-Bache unter der Colezce-Mühle, so wie in den besonders reservirten 10 Gräben, am 9. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags in dem Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte, mit dem Ausrufspreise von Einhundert Gulden ö. W., veräußert werden wird.

Diese zu veräußernde Fischereigerechtsame besteht insbesondere darin, daß das hohe Kameral-Aerar zwei sogenannte Potokarsfische, deren die löbliche deutsche Ordenskommende in Laibach acht hält, halten dürfe, welche die Fischerei in den bezeichneten Gewässern nach der bestehenden bisherigen Gepflogenheit ausüben.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat unmittelbar vor derselben als Badium 10% des Ausrufspreises mit 10 fl. ö. W. zu erlegen.

Derjenige, welcher im Namen eines Andern mitsteigert, hat sich mit einer gehörig legalisirten Vollmacht seines Nachtgebers auszuweisen.

Die schriftlichen Offerte sind gehörig gesiegelt bis längstens 8. Jänner 1860 Mittags 12 Uhr bei dem Vorstande der Laibacher k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

Jedes solche Offert muß:

- das der Versteigerung ausgesetzte Objekt u. die dafür angebotene Summe in ö. W. sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben bestimmt angeben.
- Auch muß darin ausdrücklich bemerkt werden, daß sich der Offerent den Lizitationsbedingungen, die ihm wolbekannt sein, unterwerfe
- Das Offert muß ferner mit dem oberwähnten Badiumsbetrage pr. 10 fl. ö. W. belegt sein.
- Endlich muß dasselbe mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke versehen und mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offerenten, dann Charakter und Wohnort desselben unterzeichnet sein.
- Die versiegelten schriftlichen Offerte müssen

von Außen die Aufschrift enthalten: „Offert für den Kauf der Laibacher Kameral-Fischerei-Gerechtsame.“ — Offerte denen die angegebenen Merkmale fehlen, werden nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Offerte geschieht gleich nach beendeter mündlicher Lizitation, nach welcher keine weiteren Anbote mehr angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 583. a (2) Nr. 5342.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die k. k. Forstmeisterstelle bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain, in der 9. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 945 fl., dem Genusse eines Naturalquartiers, dem Bezuge von 18 Wiener Klafter Brennholz, ferner dem Reisepauschale jährlicher 210 fl., dann dem Pferdpauschale jährlicher 157 fl. 50 kr., sämmtlich öst. Währ., endlich der Benützung eines Gartens von 312 Klafter Fläche.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien und, insoferne Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, der bewährten praktischen Kenntnisse und Erfahrungen in der Hochgebirgswaldwirtschaft, im Holzlieferungswesen u. dann im Forstaxations- und Forstbauwesen, der Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache, der genauen Kenntniß des inspizirenden Dienstes, endlich der Kenntniß der krainischen oder einer dieser verwandten Sprache, bis 15. Jänner 1860 bei der k. k. Berg- und Forstdirektion Graz einzubringen.

Graz am 9. Dezember 1859.

3. 2150. (3) Nr. 6356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Ruppe von Unterlog Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Andreas Wolf von Unterlog Nr. 23, wider denselben die Klage auf Zahlung von 90 fl. G.M. oder 97 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 11. Oktober 1859, Z. 9356, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 12. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Oktober 1859.

3. 2151. (2) Nr. 6465.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Michael Miklitz von Kotschen, Oswald Manass von Graz, Josef Michiz'sche Verlassenschaft von Kotschen und Josef Michiz von Handlern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Sterbenz von Handlern Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. XXII, Fol. 3092 vorkommenden Realität bestehenden Sapposten pr. 846 fl. 6 kr. aus dem Schuldscheine vom 23. März 1805, sub praes. 15. Oktober 1859, Z. 6465, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes

Johann Plöbe von Moos als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Oktober 1859.

3. 2152. (3) Nr. 6528.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Sidar von Hinterberg, gegen Maria Wittreich von Hinterberg, wegen aus dem Urtheile vdo. 30. September 1856, Z. 6388, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX, Fol. 2702 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 238 fl. 80 kr. G.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 2153. (3) Nr. 6577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Eisenjopf von Zwischlern, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Jaktitsch von Zwischlern Nr. 10, wegen aus dem Vergleich vdo. 19. August 1831 schuldigen 102 fl. 5 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 475 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutive Feilbietungstagssagung auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Oktober 1859.

3. 2154. (3) Nr. 6693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kraker von Steyer, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Stalzer von Untersteinwand, wegen aus dem Urtheile vdo. 10. Juli 1858, Z. 3986, schuldigen 92 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIV, Fol. 1977, vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 189 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutive Feilbietungstagssagung auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

3. 2135. (3)

Nr. 7496.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Sternad von Zesla, gegen Paul Schmez von Zirkniz, wegen schuldigen 95 fl. 55 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Nr. 317 und 376, dann sub Nr. 219, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1469 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28 November 1859.

3. 2136. (3)

Nr. 7495.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Jernubizh von Oberplanina, gegen Franziska Slabe von dort, Erbin nach Andreas Slabe, wegen schuldigen 137 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 29101919 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget u. zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 16. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1859.

3. 2137. (3)

Nr. 7573.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Weber von Mauniz, gegen Franz Wast von ebendort Hs. Nr. 98, wegen schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 225, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2340 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 23. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1859.

3. 2171. (3)

Nr. 2035.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Mathias Kataiz von Lutouf, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Wöglitz von Unterdeutsdorf, als Vormund des minderj. Johann Ladicha von ebendort, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub pag. 57, Berg-Nr. 21 vorkommenden Weingartens in Kratuz, und Umschreibung dieses Weingartens auf seinen Mündel Johann Ladicha, aus dem Titel der Errichtung, sub praes. 24. Oktober 1859, Z. 2035, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Kollar von Unterponique als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2172. (3)

Nr. 1989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Thomas Supanzhish von Stauden, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes hiermit erinnert:

Es habe Anton Kojel von Nischpouz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Landspreis vorkommenden Weingärten in Swale, nämlich sub pag. 1229, Top. Nr. 6, sub pag. 1225, Top. 29 und sub pag. 1221, Top. Nr. 28, und Umschreibung dieser Weingärten auf seinen Namen aus dem Titel der Errichtung, sub praes. 2. Oktober 1859, Z. 1989, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1860, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Jakob Andosschel von Kerchdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2173. (3)

Nr. 1988.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Georg Suppan von Preschenkenive, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes hiermit erinnert:

Es haben Georg Pöbinger von Großgoba und Anton Suppan von Preschenkenive, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche von Thurn Gallenstein sub Berg Nr. 98 und sub Berg. Nr. 99 vorkommenden Weingärten in Moräutschberg und Umschreibung dieser Weingärten auf ihren Namen aus dem Titel der Errichtung, sub praes. 24. Oktober 1859, Z. 1988, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Dven von Gabrout als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2174. (3)

Nr. 3579.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen Georg Schaffer, Johann, Maria, Lukas und Margareth Schaffer, Franz Gallig, Barbara Schaffer geb. Flöre und Margareth Kregar, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Antonia Kregar von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung mehrerer für dieselben auf der, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 69 a. 1, 70 neu, Kettf. Nr. 63 vorkommenden Realität hastenden Sackposten, sub praes. 30. November l. J. Z. 3579, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Sebastian Stesula von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 2175. (3)

Nr. 4571.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Kühnel von Stein, in die Realisation der vom Josef Stofitz im Exekutionswege erkauften, zu Terjam gelegenen, dem Matibanz Quas gehörig gewesenen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 356², vorkommenden Kausche, wegen nicht zugehaltenen Exzitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den 23. Jänner l. J. in loco Terjam mit dem Besage angeordnet wurde, daß die Realität bei dieser Tagsatzung um jeden Anbot veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 2177. (3)

Nr. 4937.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen unbekannt wo befindlichen Anton Remz, Dr. Johanna Burger, Valentin Hojehwar, Barbara und Alz Hojehwar und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Rimouz von Moste, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung mehrerer auf der, im Grundbuche Flödnig sub Kettf. Nr. 463 vorkommenden Realität hastenden Sackposten, sub praes. 24. Oktober 1859, Z. 4937, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. Februar l. J., früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Oktober 1859.

3. 2178. (3)

Nr. 4965.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Michael u. Franziska Weichitz, Georg und Mariana Proßel hiermit erinnert:

Es habe Johann Pochlin von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im Grundbuche Stadt-Dom. Stein sub Urb. Nr. 55 alt, 56 neu vorkommenden Hausrealität hastenden Sackposten, sub praes. 25. Oktober l. J. Z. 4965, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Februar l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Peran als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

3. 2179. (3)

Nr. 5027.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nepomak Kühnel von Stein, durch Herrn Dr. Kauzish, gegen Gregor Peterlin von Homz, wegen schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche Kratuz und Oberstem sub Urb. Nr. 473, Kettf. Nr. 354 vorkommenden, auf 843 fl. 23 kr. bewerteten Mahlmühle sammt An- und Zugehör, und der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikats sub Urb. Nr. 11 1/2, Kettf. Nr. 11 vorkommenden Kausche Hs. Nr. 29, und Wiese Roja, im erhobenen Werthe von 404 fl. 23 kr. d. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde und daß die für den Tabulargläubiger Hrn. Georg Supan selig eingelegte Rubrik dem Herrn Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als aufgestelltem Kurator zugestellt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. November 1859.

3. 2194. (2)

Nr. 3770.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kratuburg, als Gericht, wird im Nachhange des Edictes vom 25. August d. J., Z. 2631, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Andreas Nebemik gegen Michael Numann pcto. 120 fl. 75 kr. c. s. c. auf den 30. d. M. angeordnete zweite Tagsatzung zur Feilbietung der gegnerischen in Oberfermig, liegenden Realitäten, einvernehmlich beider Theile als abgepalten angefallen worden ist, und daß es bei der auf den 7. Jänner 1860 in loco Oberfermig angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. November 1859.